

Linda Gysin, Klavier

Linda Gysin ist aufgewachsen im Baselbiet und lebt im Kanton Neuchâtel. Sie hat sich bei diversen Lehrern ausgebildet, vor allem bei Seymour Bernstein in New York. Sie gibt regelmässig Konzerte und Rezitals und spielte u. a. im Temple du Bas in Neuchâtel, am Festival „les amplitudes 13“ à la Chaux-de-Fonds, am Festival Grieg in Neuchâtel, im Giessbach in Brienz, an der Rolandiade in Luzern, im Espace Culturel in Thônex/Genf mit Werken von Bach (Goldberg-Variationen), Chopin (Preludes), Mozart (Sonaten), Prokofieff (Visions fugitives), Schumann (Faschingsschwank)... Sie spielte an internationalen Klavier-Wettbewerben wie Osimo, San Donà di Piave, Sansepolcro und hat für das Radio Suisse Romande, Aquaconcert, aufgenommen. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie in Valangin und ist Mutter zwei kleiner Mädchen.



Sonntags-matinée

KLAVIER REZITAL

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sonate für Klavier in C-Dur Hob XVI: 50

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sonate für Klavier in D-Dur KV 284

Linda Gysin, Klavier

Sonntag 12. November 2023, 10 Uhr

Aarbergerhus, Hauptstrasse 19, 2514 Ligerz

Dauer: 45 Minuten. Freier Eintritt. Kollekte.

Joseph Haydn (1732-1809): Sonate C-Dur für Klavier Hob XVI: 50

«Eine große Sonate für das Pianoforte, ausdrücklich komponiert für Mrs. Bartolozzi und ihr gewidmet von Joseph Haydn». So lautet der Titel der Londoner Originalausgabe von Joseph Haydns C-Dur-Klaviersonate. Sie war die letzte von Haydns Londoner Klaviersonaten und wurde vor seiner Rückkehr nach Wien 1795 vollendet. Mrs Bartolozzi war die Tochter eines aus Deutschland eingewanderten Tanzmeisters und hatte zusammen mit ihrem Bruder bei Clementi studiert. Sie galt als eine der besten Pianistinnen Englands. In der Tat läßt sich dieses Werk als ein „Tribut an die technische und musikalische Meisterschaft von Mrs. Bartolozzi“ interpretieren. Der erste Satz legt nahe, daß sie Geschick und Kraft hatte und daß sie auch eine bemerkenswerte Koloristin gewesen sein muß. Die kraftvollen Dreiklangsbrechungen, mit denen dieses Allegro beginnt, werden den ganzen Satz über in immer neuen Varianten vorgestellt. Mrs. Bartolozzis koloristische Fähigkeiten kamen im Adagio zur Geltung, dessen stark ornamentierte Cantabile-Oberstimme typisch für Haydns späten Klavierstil ist, während das Finale wiederum an Witz und Kraft der Spielerin appellierte.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Sonate D-Dur für Klavier KV 284

Schon der erste, klangvolle Akkord in Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate zeigt an: dieses Werk ist keinesfalls nur für das intime Spiel in der hauseigenen Kammer gedacht. Vielmehr ist es Musik für die große Bühne und das Musizieren vor Publikum. Die D-dur-Sonate ist die letzte jener sechs Salzburger Sonaten, die Mozart im Gepäck hatte, als er sich im September 1777 nach Paris aufmachte, er war 18 Jahre alt. Schon in München, Augsburg und Mannheim trat er mit dieser Musik erfolgreich auf, wovon er dem Vater stolz nach Hause berichtete. Das Werk ist mit „Dürnitz“ untertitelt weil für den Amateur-Fagottisten und -Pianisten, Freiherr Taddäus von Dürnitz, geschrieben worden ist.

In dieser Sonate wagt sich Mozart ins Orchestrale und lebt vom Wechsel zwischen Tutti und Solo. Im ersten Satz Allegro wechseln Schnelle Sechzehntel-Passagen mit ruhigeren Melodien. Nach virtuoson Stellen mit Ueberkreuzen der Hände, beendet eine prächtige Reprise den ersten Satz. Der zweite Satz Andante ist ruhiger und in Rondoform komponiert. Das Thema zu Beginn erscheint immer wieder in verschiedenen Variationen. Der letzte virtuos und fröhlich gestimmte Satz ist ungewöhnlich für eine Sonate. Er besteht aus einem Thema mit zwölf Variationen. Lassen Sie sich überraschen.

Programm:

Joseph Haydn (1732-1809)

Sonate C-Dur für Klavier Hob XVI: 50

1. *Allegro*
2. *Adagio*
3. *Allegro molto*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sonate D-Dur für Klavier KV 284

1. *Allegro*
2. *Rondeau en polonaise/Andante*
3. *Tema con variazioni*

Linda Gysin, Klavier